zu 71 82129

N. 280.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

El conde Partinuples su dama Ana Euro, zehnte Musa und Andalusien. Man weiß nicht ob sie die zehnte Musa oder der Andalusien, oder auch sonst überhaupt zuerst wird. Man nicht ein Partinuples für ein gewaltiges französisches Wort sagen mag, denn die übrigen Personen haben alle christlichen. Aber ist es ein Zauberkomödie, die wohl in der Beurlung, denn auch in Italien übrigens gibt es Wunder genug, aber lauter theologische. Die dem ist so übel nicht, aber nicht immer deliciös. Es steht das Pferd mehrere einmal, es sey von den vorkommenden wilden Thieren um Hilfe sich bewundert worden; es fühlt das Blut fließen, das aber nicht sehr gut riecht. In übrigen die zwei ersten Akte nur ganz vernünftig, gar nicht unintressant Zauberkomödie. Aber der dritte Akt wirft alles um, da kommt die verlassene Galiatea zu Pferd und fordert ihren Liebhaber zurück. Die Dame will aber als Grund der Hinzufügung Lösung nehmen und nun wollt alles mit einer Abzeichnung ab, als wollte man die Zuschauer nach Hause senden. Sie jedoch der Liebenden bewerben sich um Heirathsgerichte und die Königin Lisiura erhält ihren Greten Partinuples, den sie schon im zweiten Akte hätte sehen und behalten können.

Zugleich merkwürdig, daß in dem Personenverzeichniß wie noch heute in der italienischen Oper ein französisch Theater mit dama segunda und dama segunda barba s. zweite Altersprobiren.

El rebelde al beneficio. Von Tomas Ossorio. Die Bewendung des Prinzen von Bernim durch Bestrafen Gerard, die natürlich als eine löbliche Handlung dargestellt wird. Gleich in der ersten Szene die Bestrafung als der dicken Frauenzimmer gezeichnet und als eine der Schändlichkeiten bezeichnet die Gerichtsordnung, die er seinem Lande geben will, das Recht zu gestatten und mit Gleichheit für den jeweiligen Geschmack, wenigstens gibt es eine Menge spottende Szenen über Unschicklichkeit.

VIII 175

damit der göttlich wohlgefällige Mord doch eine einzige
menschliche Bestätigung habe, ist Orsinium in die Geliebte
Baltasars verliebt und dieser verspricht ihr alles, was sie
ihm seine treue Isabella vorhalten will. Das Mädchen
endet mit der Flucht Baltasars durch Fenster, wo er dann
verfolgt wird. Das dichter kündigt an, daß die Entsagung
schwing in der Tod Baltasars einen zweiten Teil erfordern
dürfe, den er aber einer geschickteren Feder überlassen will.
Da Conde er doch seine Publikum wenigstens hier diesen
Abend mit einer geistreichen Scene Tartuffes entlassen.

El Español Juan de Urbina von Manuel Gonzalez.

Ein wunderliches Ding, das aber nicht ohne Originalität
ist. Urbina, Nachkomm mit einem Kinderhaus auftreten will,
nicht seine Schwester, die in derselben verliebt ist, ihr an
die Stelle ihres Bräutigams einschieben will, in dessen Ehre
durch das Duell gebrochen ist, wie dieses, nach einer Reihe von
Zwischenfällen, die ihn zweifelhaft machen, welche er beide
eigentlich die Schuldige ist, zum Schluß, nun einmal heraus
angewandt, so daß der Verfasser in die beiden Verfolgten
sowie der Mitschuldigen, der Zofe Inés, in den Schoß über-
kommen. Begreiflich für den Geschmack des damaligen
Publikums übrigens, daß der Dichter sich nicht entgehen kann
in den freigebigsten Maßen gerichtete Reden doch
Gemüthen in Bilder zu übertragen, so daß man wohl
merkt, daß die symmetrische Regelung der Natur des Poeten
jener Zeit ziemlich fern lag.

Es que puede una desdicha von Doktor Nicas de
Molina. Es gestehe, daß ich dieses Stück nicht verstehe.
Denn Inés ist die Schwester des Don Carlos, dem sie
sie aber würde der ihr als der ihrem Geliebten. Es ist recht
schmerzlich die Gefahrlichkeit des Duellwesens, die die Verwirrung
verursacht und einen die Leiden des Krieges gibt. Wenn
man das Ding studieren wollte, würde man wohl die
Verwirrung lösen können, und dann könnte vielleicht ein
gutes Stück herauskommen, so recht als es sich zu Gutsuchen

und Mitte des Monsieur eines der besten dramatischen
ganze Zeit N. Mir scheint es, daß sie durch solche Unterscheidung
und ich halte die einzige was sie an mir tadeln wollten.

El negro del mejor amo bis in die Hälfte ein ganz
vorzügliches Stück, bis sich der Theologische Mahler einmischt,
der aber für jene Zeit ein höheres Ziel war. Dieser Lasenbrüder
ein gefangener Negersklave, der durch eine Erscheinung belehrt
wird und als dankbarer Leibeswächter alle Zeichen der Heilig-
keit gibt, bis er zuletzt in Vertheidigung seines Klosters gegen
gelandete Piraten, gewaffnet Heldenthaten verrichtet
und dabei zum Tod verwundet wird. Die Bayern Eulalia,
die an der künftigen Heiligen Stelle ist, der sich um sie nicht
kümmert, und die mit ihrem Rosenkranz eine höchst vorzügliche
Figur bildet, ein weichseitiges Liebesverhältniß zwischen
zwei Todfeinden und ihrer Schwestern, die zum Schluß durch den
Heiligen zur Versöhnung und zur Glückseligkeit gebracht
werden. Das Stück war vielleicht für das damalige spanische
Publikum geschrieben, wo das Laster stets mit Strafe
endet sich wendet.

Oponerse a las estrellas von Don Ingenio, wozu
Lopez ein Gedicht ist Moreto nämlich, ohne daß dessen
kein drittes Akt besser wird als die übrigen, für Leute
die zwei Stunden überflüssig finden und oft dagegen
verhältnißmäßig sich wiederholen lassen wollten, was das Stück
so gut als ein anderes.

Amar y Mardocheo ein faliges Gedicht, das Stück fast
schon des Inhalts, daß sich an die Bibel hält und dadurch
die gottesdienstlichen Absurditäten vermeidet, übrigens
geht es aus den Sprüchen der Bibel mit Hinzudichtung ganzer
Bücher glücklich aus dem Herz. Der König sich gottlich
benimmt. Esther spielt gerade hier eine Vorbildnerin
und Vorbild der Jungfrau Maria, die sich dem Lieb-
haber des Königs gerade mit den Worten des englischen
Grußes wendet. Auch der Mardochäus wird sein Verbrechen

ein Buch zu sagen, denn dergleichen, weil es unerfahrt
auf den künftigen Marsch hindeutet, je größer die Freude
seiner Ankunft entgegen; dagegen alles ist denn eine
nicht einzuwenden, sondern stark und mannhaft unter der
Erfahrung Tage des Regens.

Estados mudan costumbres der ed. Juan Matos Fragoso.
Dieses gut geschriebene, namentlich das Monolog des Prinzen
im Zahlen ein wirksamstes Stück Poesie. Auch die Scheidung
der beiden Liebenden, wenn sie sich bewegen einen Kinder-
tausch für Bruder und Schwester halten müssen, sehr gut,
so allein die Szene von Pietro durch die Gleichheit seine
vermeinte Schwester beim Anklaeden belauscht. Der Prinz
hat grosse Ähnlichkeit mit dem in Leben wie Traum, die
Entwicklung, daß die vertauschten Kinder schon früher einmal
vertauscht waren, in Sachen der Bruder die Schwester heirathen
kann, etwas gewaltsam herbeigeführt.

El conde Alarcos von ~~Francisco de Rojas~~ Mira de Mescua. Wenn jemand
30 Jahre später den Stoff des tragischen Guillen de Castro
neu bearbeitet, so sollte man denken, daß es die Gräuel
seiner Vorgänger in etwas gemildert haben würde. Das ging
aber nicht an, da die alte Romanze einmal da war und behandelt
werden mußte, so gibt also es hier die Intention der ersten
Tochter des Königs ihre Kinder zu retten und das Blut des Sieben
des Wasserstar, der Graf Alarcos setzt es Schoß & Königs
Sein Gebiete in einem Kasten den Wasserfluß und die Kinder
aber nicht, daß z. B. die Lord Clendal der Hexe Aufsehung
an einer wunderbaren Schönheit ist, so wie die Szene, wo sie
nach ihrer Tochter mit Alarcos zusammenkommt,
obgleich ein wenig Lokalton, sich besonders in der Darstellung
wirkend machen müßte. Die Leute erkennen sich, ob sie
sich nach langem Zwischenraum, wie es aber den Dichter
bequem ist und am erkennlichen Aufgange weil es all ein
gewöhnlich Ereignis betrachtet, daß der alte König die
Schönheit Tochter Alarcos heirathet. Später eine Strafe
aus der alten Romanze wird in Rücksicht gestanden.

Zr 82129
212.) N. 361.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

La obligacion à las mugeres, von Luis Velez de Guevara. Die Geschichte jener Bisbuden, von der uns ein deutsches Ballad (ich glaube von Wolfberg) erzählt. Einer Spanierin der Adeles, die an den Hof des Kaisers mit Sorge weist, um die Gemahlin des Infanten Carlos (Karl V) zum deutschen Kaiser zu bekehren. Ist der Held des Abentheuerlichen rasch aber so gut geschrieben als nur irgend möglich, aber schon der zweite Gemahl ins Gefängniß wirft und wieder. Der Adeles steht am Hofe des Kaisers, ein Gefühl zu betreiben, hat nicht Mitgefühl zu thun, als zur Rettung der Ehre der Bisbuden, ihre Anklägerin zum Gesellschaftsfrauen, die nun der König der Spanier wie natürlich diese allotria übel nimmt, gewiß Adeles, obgleich sonst durchaus wohl gehalten, in Verbannung gesandt, in welcher er fortfahrend begeistert, sich in dem Theater (natürlich ins Kloster) zurückzieht, wobei der chinesische Mandarin mit dem Mund bei Pantoffeln reichend, so abgeschlossen, gleich dem aber wieder zu sich kommt, den falschen Anklägerin, einer Hungerin von Dachsen in den Schranken bringt, so daß die Ehre der Bisbuden Christinen hergestellt wird und der Kaiser bei Freunde der Infanten Karl zum Rechtsherrn in die Kaiserwürde ernannt. Alles auf hier noch das spanische Nationalgefühl mitspielen.

Amor y honor, von Luis de Belmonte. Hübsch abgeschnittene Zeug, was aber nicht hindert, daß der erste Akt sehr gut geschrieben ist. Übrigens merkwürdig wie bei den Spaniern jener Zeit die Freunde in den übertriebensten Begebenheiten und Verhältnissen wieder eigentlich poetischen der Schreibart Hand in Hand geht.

La llave de la honra, von Lope de Vega. Die ist nur wieder mein alter Lope de Vega, ohne seine sonst häufigen Widersprüchigkeiten aber auch bei noch ohne Verwicklung, aber die Verhältnisse sind so künstlich, daß sie kaum so genannt werden können. Aber die Resultaten sind Wahrheit, die Tugend der Frau

VIII 176

ohne Übertreibung; die Liebe des Mannes zu seiner Frau, ohne daß sie ihr ganz ausschließlich macht für die Forderungen des Ehrgeizes. Der bedeutende Sohn gesunden Humors, in welchem durch die Leidenschaften der einen Fluß der einen Wohlklang, daß sie fast zur Musik wird, indem sie sich kaum über die Prosa erhebt. Wenn der Plan die dramatischen Werke Lope's hervorzuheben, zu Grunde lag, nicht die Charaktere werden ja zu Grotesken, sie sind trotzdem zu unnatürlich; nicht die Tugendhaften, sie sind zu einseitig in ihren Gelüsten dargestellt; die Frauen werden durch seine Natur wahrhaft ergreifend, denn seit ihrem ihr klassischer Boden verlassen worden ist, sind ihre Leiden zu zahlreich für alles.

Nas puedes yelos que amor. Der Lopesche Vers. Wenn damals die Versicherung nur war, daß mir bei Lopes Gedichten, wie vielmehr eine, die erst dadurch verliehen wird, daß ihr Geliebter mir andere Frauen will, ihr nachreist, und in Männerkleidern die meine Treue in sich stehlen macht, so daß diese sie heirathen will, so weg das Buch interessirt haben. Doch ist nicht viel Gutes davon, als die Liebe, die erst durch die Eifersucht entsteht und wie gleich anfangs ihre Entstehung geschildert wird. Nicht viel Natur, keine guten Scenen, stets herrscht vorzüglich Lope de Vega's Pegasus auf in späterer Zeit zerstörenden, 150 Seiten Exaltation die langen Reden und ihre blumigen Ausschmückungen in Mode gebracht hatte.

Engañar con la verdad. Der Gegensatz von la Fuerza. Ein hervorragendes Werk mit vielfach dramatischen Vorzügen. Im Stück die Liebe der Herzogin Dona Diana de Cardona, welche und der dem in verschiedenen Hände kommt, gegen einen Königs ausgewechselt wird, ohne daß sie sich kümmert und an dem nicht gut ist, als daß, indem sie die

zierlichsten Mißverständnisse herbeiführt, der beschränkte Diener durch das ganze Stück bis zum Ende nur immerfort vorgibt, daß er dafür auch gar nichts mit dem Geld bekommen habe. Übrigens gut, zum Theil vortrefflich geschrieben.

La discreta enamorada von Lope de Vega. Der Inhalt [illegible] der [illegible] oder wenigstens auch dem Verlauf eines gewöhnlichen Intriguenstückes. Der Schluß ist von der feinsten Art und, trotz der Schlüpfrigkeit der Leidenschaft in jener Zeit, so stellenweise geschildert, daß eben nur ein damaliges Publikum es für baare annehmen konnte. Der Anfang ist in der besten lustigen Manier, bald wird aber auch die discreta enamorada in den [illegible] hineingezogen.

Sehr witzig die Erzählung der Gerarda, wie sie der schlechten Gesellschaft (Compagnie) ihres Gatten überdrüssig sich einen [illegible] wünscht mit dem sie in Wort und Werk [illegible] Moral macht, bis der Neid [illegible], schlug und der Gatte [illegible] die Geschichte selbst ist keineswegs zu [illegible] u. s. w.

A un traidor dos alevosos von Miguel Gonzalez de Cuendo. Das schlechteste von all diesen Stücken, uninteressant, unwahr und langweilig, im Styl bombastisch und ohne Witz. Im dritten Acte nimmt es einen Anlauf, als ob es sich in dem Schicksal des Mohrenkönigs Abenhumeya versuchen wollte, dann folgt aber schließlich ein albernes Turnier in dem die zwei Liebhaberinnen in Männerkleidern mitkämpfen.

La portuguesa von Lope de Vega. Mag seiner Zeit sehr gefallen haben, wenn die Heldin des Stückes eine vortreffliche Schauspielerin war, die das radebrechende portugiesische [illegible] vorbrachte. Sonst [illegible]. Keine Spur von jener Kunst oder Natur, welche auch [illegible] hervorbrachte, mit der sonst Lope Rede-Figuren auszustatten weiß. Ob die Liederlichkeit jener Zeit so groß war, daß eine

mager principal beauftragt zu einem Freunde und
seiner Braut ins Geheimnis zu treten, ob dieses
das Ereignis aus einem Streiten der Wahrscheinlichkeit
sei, kann man jetzt nicht beurteilen. Zuletzt zeigt es
die verschiedenen Gründe, die Zweifel der beiden
und die allgemeine Zufriedenheit.

El maestro de danzar. Es liegt in Regierung eines Edel-
mannes, daß sich in eine der beiden Töchter eines armen Hidalgo
verliebt, und ohne Aussicht sie zu erhalten, sich im Hause als Tanz-
meister eingeschlichen läßt. Das verrät er nicht, bis das während
der Letzte sich als Mädchen verkleidet und auf gemalt machen wird,
aber beim ersten Zusammentreffen fast sich sich in ihn verliebt,
und die Zuschauer dieses aus dem, im verdächtigen Hause
nachzu machen. Daneben läuft eine Intrigue der Alten
bereits erlebten Schwester, die einem reichen Kaufmann der
jüngeren mit Begung seines letzten „geeinsten" will. Der Tanz-
meister trägt die Braut für sich fort, bestiehlt sie dafür und erzeugt
sich vorläufig in abgeschmackten Verwicklungen, die Zuschauer
merken wohl, als Neugierde, den Hergang aus.

La fenix de Salamanca von Doktor Mira de Mescua.
Ein sehr gutes Lustspiel mit all den äußerlichen Unwahr-
scheinlichkeiten, die den Spanier nicht stören und dem ganz
gewöhnlichen Ereignisse, die er nicht sehr bekommen kann,
beiseite oder Hauptverwicklung, wenigstens sich man der
Ende schon beim Anfange vorweg. Das ist nun in den beiden
ersten Akten mir hier in der Weise, daß die Langeweile
nirgends aufkommen läßt. Der dritte Akt ist schwächer, und
das Ende übereilt, besonders weil der Vater der einen
Pflegetochter hatte, und der Schüler gegen den Schluß zu wenig
gedacht. Der dem Mencia die als Mann verkleidet ihr
Liebhaber nachreist und ihr Zofe bewirbt, und gleich zwei,
welche letztere als Bedienter mit dem Diener der Geliebten
in einem Bette schlafen muß, da er ihrem Geheimnis kam
Aehnung hat und es die wunderlichen Verhältnisse erzählt, die
er in ihrem Dienste hat.

zu 24 82129
213.) A 382

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Lo que está determinado Von Lope de Vega. Es scheint mir fast unerzählbar, daß das Stück mit Ausnahme des dritten Aktes mich sehr unterhalten hat. Es scheint mir, denn es können darin so unerhörte Geschmacklosigkeiten vorkommen, daß der Stoffe der seinen Fabel erworben hat wegen eines Versuches des ihr Gefahr durch Feuer droht und der dann wieder ist die Vermuthung, daß sein mit dem Mord beauftragter den Auftrag nicht vollzogen habe, dieser sein eigenes Kind zum Ersatz tödtete – alle diese unerhörten Geschmacklosigkeiten haben mich nicht gestört, weil die Verfasserin in die Seele der Kinder eingedrungen, die alle unerhört gemeinen sind. Zugleich sind die kindlichen Szenen und der erste Akt, wie bei Lope alle vorderen Akte, so gut, daß er mir Vergnügen gemacht hat. Lope hat nicht einmal alten Vorrath aus der allbekannten Fabel gezogen, sondern begnügt sich mit seiner beispiellosen Schwerfälligkeit sich mit bekannten Quellstellen abzufinden.

La dicha por malos medios Von Gonzalez de Avila. Das Stück ist so übel nicht und einst gegen das Ende sogar ein anlauf zu einem guten, da dem Helden durch Zorn verdient, wie ihn der König als Schiedsrichter des Streites seiner Schwester zwischen zu wählen hat. Nur für die damalige Zeit mag die Gesinnungen und Gesetzkunst und Rechtsverhältnisse, die ihm Beifall erstellten.

San Diego de Alcala Von Lope de Vega. Da ist dem Lope der Alcalder zu hoch. Auf nicht einmal der ein gemischte Hell. Komödie so wie die herkommenden Wunder fliegend gewesen, da wir übrigens nicht den ersten Gleichen haben, so können wir uns nicht begreifen wie die damaligen Leute in solchen Stücken ein einen Spiegel sich selbst und ihre Vergnügungen wiederfinden. Wahrscheinlich zum Beweis irgend einer kirchlichen Fabel geschrieben.

Los tres señores del mundo Von Luis de Belmonte. Auch einmal ein historisches Stück, insofern man eine solche Zusammenstellung Geschichte nennen kann. Oktaviano und in all der Glorie, die ihm

VIII 177

Horaz und Virgil von der Schule der Realität festen. Cajetanus, der bis zum Tod des Antonius mitspielt, ein scharfer Charakter. Antonius ein Held, aber in seiner Liebe zur Cleopatra, die er erst im dritten Akt kennen lernt, so unbedingt aufgehoben, als was die Rezitation Molnár's bedeutsam kann. Übrigens gar nicht ohne Talent ein lustiges Begleiten Lifes für gut, in der Szene in dieser lieber schmerzhafter Überwindung fühlt nicht sehen.

Obligar con el agravio von Francisco de Vitoria. Das Stück hat mich so gelangweilt, daß ich fast fürchte, dem Verfasser Unrecht zu tun, wenn ich sage, daß seine Motivierungen im Mißverständnis so ungeschickt und gezwungen sind, daß sie eine ein Scheinhaftes mit abgenützten Figuren verbinden. Zeitweise ist es ein interessierendes Gehen in Szenen ohne Konsistenz und charakterlichen Gehalt. Aber vielleicht hat mich die Langeweile dieses verbogen.

El lego de Alcalá von Luis Vélez de Guevara. Auch hier ein Riesenstück, z. B. der Akt mit allen diesen Heiligengeschichten. Der Heuchelpfad ein mehr oder weniger feines Netz, der durch seine Dummheit die Heiligen betrogen vermeint. Es zieht die Wunder wohlfeile Mirakel mit Vögeln die so lebendig waren, mit Hühnern die der Fuchs wieder in den Hühnerstall zurückbringt. Augenblicklich bekommt es auch die liederlichen Personen bei dieser Gelegenheit, die bis dahin das Stück repräsentiert haben. Reizend zeichnet es übrigens ein Schneider, Hofschneider wurde er der Helfer des Zunft.

Übrigens sehr wirksam seine Bekehrungsszene, wo er sich wenig mit Gründen abgibt, sondern nur aus die Worte: Tod, Ewigkeit, Hölle in der Kürze gerade hineinkommt.

No ay mal que por bien no venga von Juan Ruiz de Alarcon. Hier und I Lidro den domingo auch sehr komisch,

hier die Schwierigkeit nicht so zu sagen, daß er seine Begierlichkeit bloß zu Notdürftigkeit unter das Gegentheil so den Schein wie die damaligen Gelehrten stehen, wie dem zufällig eben gerade das Vernünftige ist. Gleich aber geht es in Absurdität über, der heuchelnde das dreieinige Prinzip, der Juden ein Christ oder Christlicher Mensch, will seinen beschränkten Spiegelkopf zur Geltung bringen, da es in Wahrheit der Heuchler seine Widerwillen gegen ihn verursacht. Er dringt sogar mit falschen Schlüssel in das Haus des Lichtes bei Nacht ein, zu finden das seine Nebenbuhler der Königin, den der Kronprinz das mir zeigen soll, weil er ihn nicht bewegen konnte sich von der ihm beschimpfenden Aufforderung gegen seinen Vater auszusprechen. Der Juden rathet der dem Eingeschwatzten den beschimpfenden Verrath zu geben, dem König davon Nachricht. Dieser kommt, bringt mittels des falschen Schlüssels der Juden in das Haus der Isabella, zu einem von seinen Sohn gefangen. Das ist nun das Ende des Guten dient das die Gewinnung durch die Heirath mit ihrer Herzgeliebten belohnt werden, versteht sich von selbst.

Esperanza con el remedio von dem Spanier Calderon, Verlag der Gebrüder und Hieronimo Ezquerra, Novizionen über das Zeitalter, das Herzog Wilhelm = Wollen mir interessirend scheinen. Der erste Akt ganz gut angelegt. Der zweite beinahe bloß gestörter als der erste, nicht ohne einen innern Kunstsinn. Die Widerspenstigkeit des Volkes, sind, die die innere Entwickelung stört, der dritte Akt, als der Tod des Königs, bereits hinter zeigenden Verstand noch mehr aus, wie ihn der Schein zu kurz wird, gleich von übereilt mit der Sinnesänderung des Herzogs in dem Schlusse

Im letzten dritten Akt ist ein Zweikampf, der sich ganz gut machen könnte. Die Schwester des launischen Herzogs, wird von diesem mit dem neidischen Liebhaber in Kerker überrascht. Die Herzogin ruft mir Licht zu und wie sie die Zeit mit Licht gewinnt, einmal ihre Ehre zu überwachen so deshalb aus der Hand, als ob sie selbst es

gebraucht sich, so bleibt es unbekannt, da die Sache aber weiter keinen Einfluß hat, so bleibt es ein vorzüglicher Zweckzweck.

Auch im zweiten Akt ist eine Art eifersüchtige Galeerie mit Musik und Gesang zwischen den zwei Schwestern, welches aber auch nicht recht klappen will.

Los riesgos que tiene un coche von Antonio de Mendoza

Die Hindernisse, die Verwicklungen und Verwirrungen, darin ganz Folgen zu können, wenn unerwartetes gewesen sey, wenn als ich es beim Lesen war. Eine Verlobung Galeotto donna Angela wegen ihrer Zweck der Vereinigung dadurch, daß sie sich in einen Galeotto hat angetrauen durch eine Verwechslung der einen Anden entführen läßt, das sie nun heirathen muß weil die Entführung in einer Kutsche mit mehreren Personen geschah, wodurch ihre Ehre sich gefährdet hindet, daher auch der Titel der Novelle: die Ungetreue, welchen sein neues Glück ihn entgegen ist, hat nicht dagegen sein Verlobtes zu heirathen, wie auch der zur Kutsche bedingenden Bedienten findet nun Gehorsam.

Komisch allerdings die Szene von donna Angela, als sie den Entschluß verkleidet, diesen Entgegen mit Schwerte gibt, und zugleich entschuldigt als ob sie den Befehl erhalten hätte, andernfalls wie sonst erfolgt.

El respeto en la audencia von Gaspar de Avila. Das

ist nun gewiß ein verstümmelter Stück. Der zweite Akt macht

und mit einigen bekannt, die der erste schon entwickelt hat. Der

dritte enthält eine Szene, freilich in der Art des Hanswurst,

der mit komischer Wirkung haben könnte, das Stück schließt

aber ohne Schluß. Interessant hat es die Verhältnisse sich vollendet,

oder die unglaubliche Liederlichkeit der damaligen Kriegsdi-

ener, hat es dem ersten Verfasser mehr. Auch ist es das Verhältniß

nur viel kürzer als die übrigen.

Der Grundgedanke übrigens ziemlich abgeschmackt, wenn hin-

wieder Schuld ihr eine Strafung gibt, daß die Stolze Jüngerin

alles Liebhaber abweist, weil sie den König Philipp II. liebt.

Zu Nr 82129
214.) H 283

Donde ay agravios no hay celos de Francisco de Rojas.

Wenn wer die Komödie an den Vorzügen des Poeten Spiel nehmen kann, so ist das ein sehr gutes Mittel. Die Entzweiung, Glück des Herzens, ist für den Dichter eintzigst ist der Dichter für den Herzen, zwar darum, wenn uns auch nur der wenigstens nicht abgewinnt und sonst dessen ihre Verkleinerung. Von Seite des Komisch ist der dritte Akt der bestes und der Lauf des bedeutenden Dichters über die Ehre ist um nichts stärker als die gleiche Stelle aus der Frau Richter Nonne. Nach Zugestand, gehen die Gedichtgemählde ab die gleiche Feierlichkeit. Auch die Form der Zeit Entwicklung sehr gut. Auch der Schluß ist Tanzes, um den Publikum nicht länger aufzuhalten, erklärt es wolle die obligate Hierauf mit den Acten ausführen ich später verfahren.

El marido de su hermana von d. Juan de Villayub, die Verwicklungen und Mißverständnisse etwas gezwungen aber doch ganz geschickt angelegt und ein Stück dazugestiftet. Der jetzige Kommend = Legat en buscalora hat nach dem Tod seiner Schwester, der zweiten Witwe mit einem Fallbiedern Knecht niederkam, diesen, einen Sohnes – damit der Knecht nicht enterbt bleibe, mit seiner eigenen, ebenfalls erst geborenen gesunden Tochter vertauscht. Ist die Kammerfrau entwichen, Tochter Herzogin, verhält sich sein Sohn, und die Wirkung ist prächtig, nicht die Schwester den Bruder. Als das Unglück aufs höchste kommt, zeigt sich, daß der mit der Verwechslung beauftragte, der das selbst der geistliche Kind, sein Weib verlassen, die Verständigung unterlassen hat und nicht die Herzogin nicht die Schwester ihres geliebten ist, was nun familiär sehr zerrüttet kommt, an so manche als diese Verhältnisse der Fabeln bis jetzt verschwiegen hat. Auch die zwei Liebhaber der weiblichen Schwester werden durch zwei Weiber, die sie den tiefgelehrten Bedienten Pedrisco abzugeben haben und eben dessen Fruchtbaren Lügen in nicht gut unterhaltenen Mißverständnisse gebracht.

El licenciado Vidriera von d. Augustin Moreto. Die ersten zwei Akte, offen mit etwas scherzhaftem Beigeschmack, ganz vortrefflich und ganz der Verfasser des Don Cleofas würdig.

VIII 178

Auch hat man die deutschen Abschriften die jetzt vorhanden:
dass Einer der alles tödlich, zu grosser Verzweiflung, in
Armuth und Elend geräth und nicht zu Barmherzigkeit und Leichtsinn
kommt, dadurch dass er sich für einen Narren giebt, der gleichsam
den Glab zu sagen, weil die Leute ärgerlich, so dass sie sich ja
mit den Heiden trösten. Der Grund mag einer Novelle, den
Exemplarbuch, wenn ich nicht irre. Der dritte Akt gewinnt etwas
zu sehr im Phantastischen, mit den Verzweigungen der beiden Frauen,
wenigstens etwas zu verzogen haben. Ich meine damit, dass Lessing
Partie nur Ende des zweiten Aktes zu gleichgiltig, zu augenblicklich
heftig entsteht.

Nuestra señora del pilar ou dans Ingenios, il vaut
son titre à lire. Übrigens nicht einzuwenden, die Ein-
führung des Ehrenpunktes in Gegenwart und der Gegenstand
Jubel, der sogar einmal zu Pferde verfährt und einhaltend
beleidigt. Es fehlt, nicht an Verzweifeln und Wunden, sogar
der Knäuel bereitet die gewöhnlich der Opposition, [illegible] aber
[illegible] Bonilla von der Gracia Pedgrim sich
zum Ehrenpunkt hinzieht, weil es einen Gott besorgt das
Brod und Wein sog. Gut die beiden komischen Personen in ihrer
Verwebung und die dreizehnte Lieder

El embuste acreditado von Luis Vélez de Guevara
hier ist denn doch der Unsinn gar zu weit getrieben. Ein
gleiche Verzweiflung der Vorfall in den Quijote wenn
dem Ritter und seinem Knappen glauben muss, dass sie durch
die Luft reisen. Aber doch ist es ein Mann und ein Ehrenhof, die
sich doch nicht wahnsinnig verhalten und hier eine zwar abergläubische
aber sonst vernünftige Prinzessin, ein einziges gutes Gedenken:
dass die Meinung alles jenes Weibes, die sich ihr Herz an fallen,
aber ein nicht sey als Bilderstürmerin, hat die dramatische Form
nur viel.

No ay burlas con las mugeres von dem Verfasser Pérez de
Montalvan: dass wird ein vortreffliches Intriguen Lustspiel
sagen, wenn das Pflicht nicht. Alle diese Verwirrungen, Verwechslungen

Vorzüge zeigen sich mit so viel Geschick, die Charaktere besonders des Ganzen so mannigfaltig und scharf verschieden. Geeignet zu einigen Einfällen, das eben kein Verspricht zu verlachen, aber — es hat ihn in einem Artikel der Litteratur eine Strafrede gegeben und das ganze Urtheil Schlegels muß gerügt werden. Wollte sich das Stück dramatisch verschönern, so müßte das ganze Werk endlich artigst schließen, aber so in der Mitte lächerlich spielenden Intriguen wirkt das Stück wie einen dramatischen Scherz. Die Scenerie von Lemnos machte einen wilden Eindruck.

Los amotinados de Flandes von Luis Velez de Guevara.

Ein patriotisches Stück, um die Scenerie für ihre übrigen Fabeln in Flandern durch einzelne Grundsätze zu trösten. Manchmal mittelmäßig, bisweilen recht unterhaltend, da die Liebe des Liebesbewerbungen Herbalds, als sehr unverzeihlich, anfangs zurückweist, zuletzt mit Freuden ihr Herz eröffnet. Die beste Figur ist der Graf von Furnebal, der, obgleich sehr stolz, doch seine Freunde nicht zurückstoßen kann, wenn er sie einmal unbesonnen Liebesübereilungen hat.

Den sechsten Band dieser Comedias de diferentes autores kann ich leider nicht lesen, es ist so klein und so sehr durch, daß meine Augen es nicht aushalten.

VII

La muger contra el consejo von dem Ingenios. Das Stück nicht übel, ein wenig im Geschmack der Dona Diana, aber dennoch Dona Diana zu vergleichen, der Grundgedanke so gar rasch gut, daß der verstoßene Liebhaber der Prinzessin Dorame, die in Zorn über ihren bestorbenen Liebhaber ihr Leben zutödten will, gegen sein Interesse, denn doch sich in ihren Vorsatz so bestimmen, so daß sie, da Umstände ihre Absicht selbst bereuen, freude lachend verendet und sich zum Gegentheil hinzuneigen. Mit einem Wort, daß sie aus der Gegenwart der Dame Ehre so ihr rieth, wohin sie aber bringen muß, es gute Scenen der dritten Akt so spielt.

El buen caballero maestro de Santiago la Calatrava

von Don Juan de Villegas. Eine junge Nicht, mit dem, die Spanier die Großsohnen ihrer Geschichte und den Stolz ihrer alten Familien heißen. Hier ist es der Enkel Gizeres, des der Großmeister der Lodrigo durch alle Vorzüge eines dunkeligen Helden verfolgt. Eine schöne Szene, wo er seinen Gizeres Albuzaldes im Zweikampf bis zum Tode verwundet, und dessen Rachegeist in mehr Buch deutet. Endlich realisiert er seine Geliebte, die der König, einem Bruder zugesagt. Mehr als der Dichter wäre es gewesen, wenn sie selbst den Verabredungen dieses Bruders nachgegeben hätte, weil der Lodrigo im Augenblicke als sie ihn erschießen wollte, sich erinnert, daß der Sieg in die Rinde des Aufforderungs des Mauren Albuzaldes eben heute sey, und er fortzieht, weil die Ehre der Liebe vorzieht. Zuletzt stirbt er mit den Wünschen für seinen, die Verfolgungen eines verlorenen Vaters.

A su tiempo el desengaño

von D. Juan de Matos. Du sind nun die Verwicklungen in ihrer höchsten Stücke, wo D. sie nicht zu Verzweiflungen werden, theils weil sie so weit hergeholt, theils weil sie nur so eigentlich sind. Alsdann liegt hier eine bezaubernde Zusicht die Spannung einen Augenblick auf, der Gracioso fel ziemlich unwahrscheinlich, aber doch bewunderns. Szenen und die Scherzen, wie Rechte gewicht geben ein entzückendes Spiel.

El sol a media noche y estrellas a media dia

von Juan de Villegas. Die Geschichte des Geburt Christi und der Anbetung der Könige, das Ganze so unschuldig als die biblische Erzählung selbst. Der Contrast, daß als Vorspiel nach der ungleiche Gemüth. Ihn. Die Königen ist die Hauptperson der Scenen Melchior, wahrscheinlich deutet es auf ein Ideal hell, weil seine Worte der Spanier wiedergeben. Auch die Liebe erhält ihren Theil durch seine Zärtlichkeit für seine Gretchen. Das Kind wird geboren, Maria, die deutlich als einzelne göttliche Person begriffen wird, beschreibt es selbst, bei welchem Akt die Christin Eulie angenommen ist, welche dadurch die Verfolgung macht, daß ein hübsches Mädchen wunderlich ist. Nun es den Publikum Ehrfurcht macht, falls es verfolgt, sich nicht, die Christen Spielen eine große Rolle. Die Zuschauer hielten sich recht sehr glücklich. Ich kann mich in ihrer Meinung.

Zu Nr 82129

215.) N. 384

El poder de la amistad von D. Agostin Moreto. Der Gedanke ist ziemlich der nämliche, wie in der Donna Diana des nämlichen Verfassers: die Liebe die aus der Eifersucht entsteht, ein Liebhaber, der sich verkleidet, nur daß der Gedanke hier sich mit Geschicklichkeit fortspinnt, und sich unvermerkt entwickelt, hier aber ziemlich sprungweise geht. Dieses wie jenes Stück oft Verwirrung bezweckend, und aus der gegenwärtigen, die Verlinderst sich. Zuletzt wird der Fürstin wieder Ruhe, das Zerwürfniß zwischen Freunde und Freundin wird wieder gehoben, dann der Sohn der beiden Freunde die Helden des Stückes heirathet die Tochter des Königs, und der Vater derselben im Kerker.

Don Diego de Noche von D. Francisco de Rojas. Für ist Diego de Mendoza, der einer ungleichen Heirath wegen mit Rosilda von Aragon flüchtet, sich dort unter einem falschen Namen aufhält und aus der Noth eine Tugend macht, indem er durch das Spiel, das er in Gesellschaft dieser Königstochter spielt, dort findet er die Schwester seines Herrn wieder, verliebt in den Namen des Don Diego, so daß er ihm Unterschlauf und sich selbst wegwirft, für sie und er sich beide schreibt, sich aber dann selbst in sie verliebt, und der Vater einer andern Heirathsgedanken, in sie den Bräutigam des Königs von Aragon zu entziehen, seine Tochter heimlich verschaffen. D. Diego de Mendoza zur Heirath entschließt. Auf diese Art so, selbst in ein Andres, kommt es in tausend Verwicklungen, die zuletzt mit einer Heirath mit der Tochter seines Herrn wieder endigen. Das Stück ist immer ganz rein mit den Mitgliedern, der Sch. sich von selbst, aber sehr unterhaltend, Schlag in Schlag, ohne Lücken, voller mit prächtigen Anklängen, trocken, eines der besten Lustspiele.

La morica garrida von D. Juan de Villegas, dieses Stück kann man wegen Vorzüglichkeit nennen. Wenn auch einzelnes Gefällige, so treten, die andererseits auch zu seinen unglücklichen Vorzüglichkeiten bei. Der Hauptheld D. Roxlol ist ein besonderer Vertreter des Lebensdranges der Mutterzodiak, so daß ihn seine Geliebte Moriciana auffordert, da er ein Bastard und eigentlich der Bruder seiner Geliebten ist, sie wird dies nothwendig, damit sie am Schlusse ihren Bräutigam Muley und seinen Sohn heirathen. Roxlol kommt später in der Verlegenheit

WIENER STADTBIBLIOTHEK

IIII 179

der, als ihr Bräutigam bereits gestorben ist, und sein Bildniß
das Bild der Maria von Lothringen hat malen lassen,
Rosalob, um die Mißhelligkeit nicht zu erklären, sich rein trostloses
verspricht, und von seinem Gegner sich zurückzieht. Am abgeschiedensten
aber ist die Figur der Monica garrida. Wahrlich, hinreißend
liebenswürdig und doch mit einem Anflug von mädchenhafter Grausamkeit,
da sie von den erschütterndsten Liebesbeweisen eines
Mannes gelassen bedrängt, den begeistigten ed. Rosalob unter
sich, es soll ihr entbringen. Im letzten Akte wo, sie sich den
Rosalob aus Ehrgeiz lange entfernen läßt und sich so zärtlich
verwundet, daß er sie in Bette allein gelassen hat, findet sie eine Zeit
ein Bild der Jungfrau Maria, wird nachdenklich, und will zu
ihrem Alten zurückkehren, da sie den Grund nicht vergißt und sich nicht
bedenken läßt, willigt Rosalob endlich ein und ist dann ein Dom
soll sie heiraten und liebenswürdiges Ideal = Jungfrauen, daß
sie in Donner und Julia kaum schöner vorkommen. Die derben
katholischen Wunder und Gläubigkeit abgerechnet, ein eigentlich
liebenswürdiges Stück.

Curiosität des obligaciones von Luis Velez de Guevara.
Dieses Stück, mit einem gesponnenen Titel, daß sich in einem
ziemlichen Band unter der Benennung la obligacion à las mujeres
aufgenommen ist; aber der verschiedene Titel hat den Schauspieler
Schriftsteller Verzeichnis, es bloß für Ehre auf ein mal
abzuändern.

La misma conciencia acusa. Im Monate des Stück von
Sozzgamin steht gut, daß der ungerechte Vater, der seinen Vater
der Ehre der Pesina gemacht, ist ihr ist Lend bestimmt hat, an
dieser Stelle zu spinnen Lob, Juwelen und Geld um ihr ewig fragen
ob er nicht heimlich Herzgedanken trage, wo er sich etwas
entledigen will. Als aber Rosalob sich all alles Vergnügens bis
erklärt, hält er Herzog der für Vorstellung und Geschicks ihn zu bringen
zu Sym. Dafür wache; aber so, daß der Wißbegierden des Herzogs in
Rosalob aber die abgezogenen Gedanken zu wecken. Aber auf Verdacht
lich die Ehre von Mergoritas, die Tochter des Herzogs, welchem sie Mutter

in Mäuseschleider Kostüm aus dem Thronsaal befreit hat, und trösten die Dame, nachdem sie sich beruhigt und sich schwörend, versucht, daß sie Mergarita ihre und ihrer Liebe verzeiht.
Als dieser ganz löblichen Grundlage kann man die Vorläufer des Publikums für übertrieben und unwahrscheinlich halten, und das der unsichtbare Autor hat wie eine bezaubernde Marionettenfigur auf

El monstruo de la fortuna von Don Ingenios. Die Geschichte der Königin Johanna der Neapel, die ihre Tage in Neapel beschreibt hat. Ich befinde mich bedrückt, weil ich fast das Stück in längeren Zwischenräumen gelesen. Nach dem wenig Lesen, was schwer ich mir jemals gewonnen zu zusammen zu sagen. Der Verfasser des dritten Akts ist fast bei Tage in Tage in die Schule gegangen, wenn er sehr recht hat, besonders der geringen Stelle wo die Königin ein Schwein wird, ich ja genauer sie sprecht, wegen? und sie entwortet: nur eine ausführlichere, als dem wirklichen Spieles geschieht

WIENER STADTBIBLIOTHEK

La fuerza de la ley von Agostin Moreto. Heinrich der wunderlichste Narr, der König, das Urbild der Gerechtigkeit zwingt gleich anfangs den Feldherrn Alexander die Geliebte seines Sohnes zu heiraten, aber das in eine andere Verbindung ist, dieser gehorcht, der Sohn des Königs aber ist nicht so gefällig und sich eine Zweikampfkunst mit der Faust des Anderen, bei welcher Gelegenheit Letzterer seine Faust zur Herstellung seiner Ehre tödtet. Von seit des Königssohnes nach dem Gesetz beide Kämpfer tot wirkt. Alle bitten um Gnade für den Gefangenen, bis der König, um dem Gesetz genug zu thun, befiehlt, daß man seinem Sohn ein Auge und ihm selbst eins aus stecke. Das wäre nun nicht wunderlicher als gewöhnlich in der spanischen Komödie, das wunderlich ist, daß jenes vorkommende gerade Hemmung, oder blinzeln Zitrone unmittelbar vor dem Gastmahl und der Zeit im Kerkerhof ganz ernst wird, so daß man glauben könnte, Moreto habe ein Pferd allen solchen Extravaganzen streichen wollen, das Publikum aber bis sich wegen der Gefahr mit sich selbst zu stellen, schwegte aber

unmittelbar in den Urtheil an der verursachten gemeinten Handlung über. diese Dekretivorrede kommt bei Moratin öfter vor.

VIII

Travesuras por valor oder Ausschweifungen, Posse mit Muth, denn die gewöhnlichen spanischen Übertreibungen und Übereilungen abgerechnet nicht der bösen oder wenigstens wichtigsten Streiche. Übrigens ist schon der Titel zweideutig, denn im Schluß wird es el exemplar el castigo genannt, was mit dem tragischen Ausgange beider übereinstimmt. Übrigens ist dieser tragische Ausgang widerlich, da D. Sancho el malo, trotz seiner travesuras ein edelgesinnter ist. Ein guter Fürst wie Ferdinand und richtig empfindender Herrscher, hier der der Vater D. Sancho el bueno den Sohn zum Kampfe nöthigt und der schon verwundet wird, wobei Verzweiflung d. Letzten und die Besorgniß des Vaters um sein Entkommen ein tableau frappant bilden. Hier so mit Gewalt der der Vater auch abgeordnet wird ein Todesurtheil zu unterschreiben in dem der Name d. Verbrechers ausgelassen ist, und d. Bruder des Vaters, durch ein tückisches Vorzeichen provocirt, seinen Neffen, stets unter d. Blicks, in eine heiße Rede in der Mitte schreibt, so daß er den Hinzugetretenen mit dem Namen d. Bruders bezeichnet. Wenn nun aber der Sohn wirklich in folgenden Akt mit hingerichtet wird, so ist das eine Grausamkeit gegen den Vater, die durch nichts zu entschuldigen ist. Die Gattung haben schon gewaltsamer Verbrecher am Schluß bezweckt als Verfreiwerthal. Wahrscheinlich wird uns ein Versuch mit einem glücklichen Ausgange gefallen und daher der Titel: Travesuras por valor.

Reynar por obedecer von Don Ingenios. Es kommen mir schon vor Jahren in Erstlinge etwas über dieses Stück geschrieben zu haben. Tavigius der durch Gehorsam zur Regierung kommt. Er ist einmal seinem Vater gehorsam, der ihn fortjagt und ihm seinen einen Schlag mit dem Worte gibt, welchen Rock er mit auf die Reise nimmt, und der in der Folge, als Mensch mit andern

Handschrift
vide Nr. 385

zu Nr 82129
216) A. 383.

der Wechselfall erfolgen muß, als ihn der Herzog von Ferrara zum Anführer seiner Truppen macht. Aus Gehorsam gegen diesen Herzog, tritt er als die Braut seines Bruders, der Herzogin von Ferrara über, sieht in wirklich Herzog von Ferrara, indem der Fürsten sich mit Ehrigkeit Schwester verzeiht.

Alle diese Fehler rührt nun vorzüglich von den ersten Akten her, die sehr vorzüglich geschrieben, in denen die Charaktere gut gehalten sind, wo sie vorzüglich, in der Folge geht alles drunter und drüber. Entweder war einmal der Geschmack der Zeit, die Ungeschmeidigkeiten, die Verlandel, als der Dichter vorzüglich hatte, flüchteten sich, obgleich sehr gemildert in die Schäferspiele und als in der Folge sie der französische Geschmack auch dort verjagt hatte, was es uns mit der schönsten Poesie. Mögen es die deutschen nicht eben so ergehen!

El pastor fido von dem Ingenios. Wir haben keinen Sinn mehr für solche Schäferei. Man muß die Gedichte des damaligen Publikums aber als seinen Geschmack und seine Aufmerksamkeit bewundern, daß sie sich in alle diese Orakelsprüche und Kreuzes-verwickelten zurechtfinden konnten, als dann die Eitigkeit des Gulartoin genau beobachtet wird, mögte wohl der Hängstrick sich.

Perderse por no perderse von d. Alcaro Eubille. bis in die Hälfte ganz gut, mit großen Gemählden für die königliche Gewalt und mit persönlichen Beziehungen auf Philipp IV. im zweiten Akte die Verwirrungen, wo die nämlichen Personen sich trotz der ~~bei~~ fremden Dinen nicht erkennen und die Leute am Ende ganz sehr sich besorgen, was ein oft vorkommende Verwicklung abgibt, der dritte Akt völlig leer und langweilig, höchstens durch einige Pfeffereien über Spanien gewürzt.

Del cielo viene el buen Rey von d. Ladrigo de Herrera. Ein Eroberung der Sizilien, zu dessen Bestrafung, während er im Bade ist, die Engel seine Gestalt, nämlich seine Kleider annimmt wiewohl der König nun nicht mehr sieht, ein Kunstgriff, angiebt.

WIENER STADTBIBLIOTHEK
VIII 180

Jedermann nimmt den Engel für den König und ist hocherfreut über seine bestimmte Regierung. Der König, der Jedermann für einen Narren halten will, kommt endlich ins Schloß, betrachtet sich in einem Spiegel und findet sich selbst unkenntlich. Er begehrt, daß der Spiegel ihm ein seines Gesicht zeigen soll. Die Scene. Mit der Situation, wo der Engel mit Gesten und Worten stellt sich leise hinter ihn, so daß er ihn im Spiegel sieht und ihn herausfordert, und durch ein Kopfnicken angemuntert wird. Die Brücke zum Schluß in den Scenen. Der König wird bezwungen, bekommt seine Schuld, verspricht sich so besser zu leben, wird in seine Gestalt und Kleid eingekleidet, der Junge gut gehalten, nur überbleibt sich der Verfasser so sehr dem Extraben Bilder zu bleiben, nicht bringen wo sie am wenigsten hingehören, die Hauptscene der ehemaligen Spanier.

El Marques de las Nabas, ein Lustspiel von Mirat de la Mascara. Ein so fruchtbares Stück will nur wenig sagen. Gewöhnlich Liebesbegebenheiten, aber der Dialog so wortreichlich, oft überflüssig scholastisch, ein so ungeschickt Geschwätz, daß man seine Freude daran hat. Der Marquis selbst ein Zwillingsbruder des Antonio in Kaufmann von Venedig. Er unterstützt die Abenteuer seines Freundes und ist selbst Landmannschaftskol. Im dritten Akt ein Beispiel der Theorie herein tritt ein gewaltsamer Mann. Der Marquis fällt, indem er seinen Freunden die Rache für Tödtung eines selbst dienen und selbst schlagen Rat in Gefahr gestürzt. Der erscheint ihm nun ich einmal als Geist und bezeugt der Jungfrau, daß er statt seiner ungetreuen Verbindlichkeit erfülle, die er im Leben versäumt. Je als der Marquis nicht gleich aus Werk geht, erscheint er ihr öfter ein zweites Mal, der wolgen Gelegenheit der Geist die Lichter auf dem Tische aus bläst, so daß der Gracioso im Finstern steht einmal aus Furcht, er hat jetzt in ein Kultus Geschäft gegen den Zuletzt entfällt der Marquis mit Aufopferung unseres treuen Dienstes die Forderungen als Geistes, je später die Liebe dem Verstorbenen verlassen Geliebte bekommt einen Mann, die übrigen Liebesgenossen bleiben in der Schwebe. Man glaubt, daß der Verfasser ist einmal

wahnsinnig geworden, daß die Schauspieler endlich verklagen
das Urtheil: das Christen- und das Publikum hielten die Geschichte
für eine wahre begebenheit, das mag das Stück nicht besser
verklagen aber den beiderseitigen Antheil. Übrigens dünkt
das Stück recht auf Vorsätzlichkeit gemacht, der verwirrtes Verstand kann
beurtheilt werden, weil er einen so guten Dichter als Mira de Mescua
ist, kann verzeihen sein.

IX Band

El mejor amigo el muerto von dem Ingenios, Mary den
demselben Dichtern sehr gestellen haben. Hier tritt auf ein
Todter auf, der der Bräutigam der d. Juan ist, der ihn zu
Anfang des Stückes auf einem Kasten hat begraben lassen,
weil er ihn einmal aus dem Kerker befreit mag hingehen,
aber zuletzt bringt er gar noch Schwierigkeiten auf, die dem
wolwindlichen Feind der Königin der England den Ring nat-
reichs zu machen, daß d. Juan sich mit dieser Königin vermählen
kann. Der Schlechte ABB der dritte, der von Calderon ist

Las amazonas oder Königinnen, vielleicht gegen Philipp IV,
es ist auch hier das Theater Schauspiele heißen soll. Wenn ein
Stück die Amazonen spielt, so wird man den Inhalt voraus.
Sie wollen der verschwein alle Männer umbringen, und verbieten
sich sowohl, daß sich dann auf Kriegen, daß Gewehr ergreifen,
wie die Liebesgespräche mit aus galanten Lichter und Verkennung
der Personen sind abgeschmackt. Die Personen sind Nebelbilder
nur die zweitoberste der Amazonen hat zu Anfang ein Anflug
von Charakteristik.

Vida y muerte de San Lazaro von Mira de la Mescua. Noch
dem demselben Publikum neuen aber sie sprechen, nur bedeutend
interessanter. Dem Stück, wenn es eine Predigt gegen den
Geiz und zur Anpreisung der Wohlthätigkeit. Einmal ist Scherz ziemlich
derb neben ein andere gestellt, demnächst der geizige Nabal
nicht ohne Wahrheitsliebe, Abigail das Muster einer frau, Gattin
und Tochter nach dem damaligen begriffen, und selbst nicht ohne Größe,
Lazaro der bedeutende Mann und Christ. Daß der Nabel zu letzt der
Teufel holt und in Begleitung in den Himmel entfährt wird dem Stück
selbst.

La victoria del amor von D. Manuel Moreno. Obwohl er in vielen Punkten von ihr abweicht und übertreibt sich sie in der Entwicklung, daß daran nicht viel zu sagen ist.

La adultera penitente von Don Ingenios. Die beiden ersten Akte haben viel Gutes, nur wird der Teufel gewöhnlich barisch, die sich ohne ihn der selbst genugsam hätten. Aber trotzdem müßte die Ehebrecherin zuletzt nur Heilige werden, und daher der Teufel selbst besiegt werden. Das dritte Akt, obwohl von dem sonst tüchtigen Matos doch ganz verworren und abgeschmackt.

Gravedad en Villavicede von Juan Perez de Montalvan. Das Stück sehr gut, die Entwicklung etwas künstlich, aber ganz im spanischen Geschmack, so wie daß das Kardinal Fonseca, ist dort vornehmer Adel zu sein, augenblicklich einen Kelch gibt, da sich als Bettler verkleidet hat, so wie die Neigung ihr Recht erhält, als er ihr abmahnt sich gegenüberstellt.

El valiente justiciero von Moreto. Ein für das Heroische mangelhaftes Stück, das weitere Verfehlen aber über Gebühr ausgedehnt zu die etwas brutale Gerechtigkeitsliebe des Königs Don Pedro, ist sehr mit seiner sonstigen Großmut zu mit der Vorzeichen seines künftigen Todes durch die Hand seines eigenen Bruders der Zuneigung entsteht daß Stück ganzer Hindernis entsteht nur vom et auch, ein Fest der Schuld durch Hindernisse, nur der erste Theil wird biographisch dargestellt, so wird durch die Folge des ganzen vierten Akts mit besser, da es als Episode dem das zu sein zu sein bestehend wäre.

El Tob de las mugeres von Don Juan de Matos. Das Schauspiel die Premiere der Nonnen für die späteren Akte auf hier fängt es aber schon im ersten an. In der Folge bestehet sich des Stück, denn wenn es auch ein Nonnen ist, daß die Königin, der in Abwesenheit ihres Gemahls die Regierung anvertraut ist, die ganzen Reichsräte in die Armen treibt, weshalb sie durch der Regierung entsetzt wird, so ist das in katholisch-christlichen Reich kein Nonnen sondern ein Verdienst. Das Interesse ganz gut:

Nr 187

Zu Jr 82129

Spanien 8 Collat.

N. 387.

dass der Schwerte und Krone zu bedeutend einen der Streiter glaubten macht, dass die Königin einen Liebhaber des Nachts in ihren Zimmer empfängt und dieser um sich zu übergangen sich daselbst verbirgt, jenen den andern Grossen ebenfalls Eifersucht, und wenn der Hofgeschwätzen als der Streit als Liebhaber überfallen zu beinahe getödtet wird. Er entkommt aber, bringt ein Heer auf, dem sich auch der inzwischen wieder gesetzte König anschließt und in dem, was ganz falsch ist, daß die, die die Königin so hochgehaltenen Gatten mit dem Kerker und Riegel mißhandelt und so wird der Tyrann besiegt, die Königin, die als weibliches Jot schon auf dem Mißtrauen lag, sieht sich von Anfang wunderschön gefreit und tritt in ihre Ehren ein. Sie ist nämlich die heilige Elisabeth von Ungarn.

Razon busca venganza von der Manuel Marqued. Bündlich, sittlich. Man könnte das Stück beinahe gut nennen, wenigstens ist es eines der wenigen, in dem ein eigentlich tragischer Charakter vorkommt, dieser Lasimundo fehlt nur in eine Tragödie-Figur zu sein. Man sieht dieser edlen Charakter von Lasmuna sich in sie verliebt, es sich gestehen will, aber doch auf dem Scheiterhaufen verzichtet und der ihr verzichtet wird, wieder er aber durch diesen Tod seine Braut Albiscuinta Königin der Longobarden wird, es er nun wieder zu ihr zurückkehrt, so wird der Friedensbund des Langobardenreiches durch nichts gestört, die Pflicht des Gemahls steht bei den Franken nicht.

Rey Enrique el enfermo von Pedro Ingenios. Eines der wunderlichsten Stücke, man merkt wohl daß sich die Hand in Zeuge gespielt haben. Der König Enrique, sich des Mörders mit Menschen, verliebt sich, obgleich verschiedenen, in die Frau des Marqués von Villena, und mehr dieser, damit er sich der schönen Frau, scheiden lassen muß, zum Großmeister der Calatrava. Der Marqués – also der Verzweifelnd, der er entbrennt, sie künftige Dinge im Pensal Spiegel sich zeigt – nimmt die Milch, man weiß nicht wohl ob aus Gefahren oder Zorn.

VIII 181

[illegible], verliert sich sogar für immer, und kommt seine Ehe.
die Frau verfällt in unerhörte Lange, Hilfsgesellschaft
Vorsichtsmaßnahmen, die, sie zuletzt aber doch in Tuberkulose
umsetzen, dem Gatten nach schon und wahr in Tränen aber
so gestimmt zu gefallen, daß sie etwas gemeinsam bekommen.
Endlich bittet der König die Mach seines Gnaden zu
brechen. Es erkrankt sich die Tochter von seinen Herrenan-
hängen Tod und nun, wenn wird nicht ob als letzte Hoffnung
seine Tochter, oder wie die Rettung seiner Tochter [illegible]
nun nicht von der Gnaden der Ehrenfeld, die sich von
Mordsam abzeigt zurück, erkennt aber auf den Mary das
seine Geschichte Vorstellung zu, sich mit seiner
Frau wieder zu verbinden.

Der Bettler Ludwig an

Wie so hab' ich Bettlerin hoch geachtet
~~Nun dass~~ Habe ich Reiches Unterschied deren Hing
Und wie nun Bewunderung rast recht anfängt,
Die Menge ihr ~~aufhört~~ wieder aufhört

Habe jedes ich Unter
Hier jedoch aufgeg

Geburtsfeier

Schon hat sich dein Geburtsfest aufgemacht,
Ein Dichterfond ist dein Kerzenglas
Und jetzt du etwas auf deine Lebenszeit?
Es selbst verständlich: Aufgeg Jahre!

Den Druckfehler

Schreibst nicht so schnell ~~[illegible]~~, nur etwas genauer! + Fort
Ich kann euch sonst sicher nicht mehr!

Günstling

Bezeichnen bei der Königin der Tränen
Die Österreichs Reiches Grenzen
Weil sind die Günstlinge wegen nicht schön
Der Grenzen zwischen Mund und Ohren unendlich

Zü I. N. 82. 129

Niemand soll frei sagen!
Nur damit's auch der König nicht sag,
Wünsch' ich die Völker fern

Müng

Du bist mir in allen Versuchungen zuvorgekommen.
Volk im Text, denk' fürs nur in Anführungszeichen.

Fürstin

Zu Patroni, Schwarz w. oft Schirmherr der Verlorenen:
Auf dich will ich meine Kirche bauen,
Erzählend in ob seiner Ehre Hort,
Von seinen Nachkommen Schwarzen Eine Ideal

1871

Mummelsee! So ist dein Sing nicht wahr
Aus ~~[illegible]~~ frühsten Tagen,
König Hagenreich Otto
Hat den Tod der Zwerling geschlagen.

unterstreichenswerter Satz

das erspart